



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

365 (17.8.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192864)

effert; und, was infolge der Verfeinerung und Differenzierung des volkswirtschaftlichen Mechanismus jede Unterbrechung des gesellschaftlichen Stoffwechsels zur Hungersnot führen kann, die unumkehrbar die Konterrevolution herbeiführen müßte; wo ohne Auslandskredit und Kapitalimport Volksernährung und Rohstoffbeschaffung nicht gesichert werden können, dort kann man die gesellschaftliche Organisation nicht wie in Rußland werfen ein halbes Jahr lang der zerstörenden Gewalt inkontinenter Massenbewegungen überlassen, um dann nachher durch eine von einer kleinen Minderheit beherrschte Staatsgewalt den Volksmassen eine vom Grunde neue Ordnung despolitisch aufzuzwingen. Wir würden hier in der Phase der Zerstörung verhungern. Wir würden hier in der Phase der despolitischen Neuordnung an dem Widerstand breiter Volksmassen, die im Rahmen der gesellschaftlichen Arbeitsteilung unentbehrliche Funktionen ausüben, scheitern. Die Ueberführung der Volkswirtschaft aus den kapitalistischen in die sozialistischen Formen kann hier nicht zuerst alles, was besteht, zerstören, um nachher die Trümmer zu neuem Bau zusammenzufügen, sie darf hier die Kontinuität der staatlichen und volkswirtschaftlichen Verwaltung nicht unterbrechen, sie muß sich hier in allmählicher, planmäßiger, systematischer Umgestaltung der kapitalistischen Organisationsformen vollziehen."

Der Sozialismus.

lage und Ausblick.

Von Rudolf Cudde*.)

Doch der Sozialismus — das Wort im umfassendsten Sinn verstanden — ist eine Weltmacht über, das erfahren alle Völker täglich und stündlich, direkt oder indirekt. Doch er aber zu dieser Macht gelangt ist, das hatte zwei Hauptursachen. Ihre Zusammenfassung bewirkt vornehmlich die gegenwärtige Krise. Die Kulturwelt entwickelt seit einem unvorstellbaren und erhebenden Ritus: früher gab ihr ein solches die Religion, dann gab es ihr eine Idealkultur mit ihrer intellektuellen und künstlerischen Bildung. Dann ist eine Wendung zum Realismus eingetreten, unter seinem Einfluß hat sich das Leben in einzelne Ströme gespalten, deren jeder manches wirken mochte, die miteinander aber das Ganze des Lebens mehr entwerten als verbinden. In diese halbtote und schwankende Zeit aber fällt die große wirtschaftliche Wendung, die radikale Umwandlung der Arbeit und zugleich das Vorantreten der wirtschaftlichen Probleme mit seinen Gegensätzen. Dieses Problem hat nunmehr eine Uebermacht erlangt, und es hat das Ganze der Menschheit aus seiner Bahn gerissen, es hat das Leben auf eine neue Grundlage zu stellen gesucht, es hat die hier vorherrschenden Ziele zu Äußerungen des ganzen Menschens erhoben. Ein solches Unternehmen verdammt untrennbar Mißlingen und Scheitern: ein solches Recht ist ihm zuerkennen, aber dieses Recht wird zu einem Unrecht, wenn es die Frage des ganzen Menschens zur Seite schiebt und für den Menschen den Arbeiter, namentlich den Fabrikarbeiter, mit seinen Interessen einsetzt. Das macht das Maß des Lebens viel zu eng; nur Rettung der Welt und Freiheit der Menschheit ist ein energischer Kampf gegen diese drohende Verengung aufzunehmen; es hat hier die Menschheit einen harten Kampf für ihre Selbstbehaltung zu führen, es ist die Frage zu entscheiden, ob das Ganze der Menschheit vor Zertrümmerung steht oder ob es sich unterwerfen muß, ob es die letzte Phase assimilieren kann oder ob es durch sie zerstört wird. Die Gefahr dieser Phase liegt weniger in dem zeitlichen Gehalt des Sozialismus, dessen Einseitigkeit und Beschränktheit zweifellos ist, als in dem Mangel eines positiven Lebensziels, eines umfassenden und erhebenden Zusammenhanges; die Gegenwart erbeutet dessen, erst die Zukunft kann das bringen, wozuf aber muß sie ein reiches Verhältnis von wirtschaftlicher und geistlicher Betätigung vermitteln, muß sie den Menschen über den Arbeiter stellen.

Können eine gründliche Kritik und Vertiefung, ohne eine geistige Reformation kommen wie bei diesen Aufgaben nicht weit, ein subjektiver Aufbruch, eine Veranschaulichung der Sinnhaftigkeit kann uns nicht dazu verhelfen, es müssen überlegene geistige Kräfte auf uns wirken, um eine innere Umwälzung bei uns zu bewirken; vornehmlich suchen wir vor einer neuen religiösen Epoche, die unserer Jammerlichen sowohl einen Halt als einen Inhalt zu geben vermag. Schließlich ist unsere geistige Selbstbehaltung und zugleich unser Glück das Allerwichtigste, es wird sich durch die Selbsterfahrung der Menschen allen politischen und sozialen Problemen als überlegen erweisen; der einmal zur Welt gelangte Mensch kann sich unmöglich seiner geistigen Freiheit entziehen; seine geistige Befreiung ist nicht die Voraussetzung des Sozialismus, aber wenn wir schließlich den Sieg des ganzen Menschens hoffen, zwischen der Gegenwart und jenem "Schicksal" können große Kämpfe und Umwälzungen liegen; der nächste Schritt der Gegenwart ist wenig hoffnungslos, jedoch voll

* Durch Ungegenkommen des Verlegers sind wir in der Lage, das Schlußwort aus der nächsten Nacht Cudde, die unter dem Titel "Der Sozialismus und seine Lebensgestaltung", noch in diesem Monat als Nr. 6191 in Maxime Klein-Pohl, erscheint, aus den Ausgabeposten abzusetzen zu können.

sich ein Werk in einer großen Entscheidung und bedürfen wir dafür alles Vermögen.

Große Kraftverhebungen und Wertverhebungen sind erfolgt, aber doch in Wange; eine ungeheure Schwelgerei ist aufgetrieben, der Lebensdruck und die Hysterie der Individuen wie der Völker sind auf ein Äußeres erregt, aber es fehlen zusammenhaltende und erhebende Kräfte, welche dem ein Gegengewicht entgegenzusetzen könnten, es fehlt diesem Leben ein Inhalt, der die Kraft lenkt und lenken könnte. Gewaltige Umwälzungen bedrohen das Ganze der Menschheit. Der tausendjährige Bestand der alten Gesellschaft ist erschüttert, elementare Kräfte jähren emporging, ganz selber die Bewegung von oben nach unten, so geht sie jetzt von unten nach oben. Das ergibt ungeheure Wandlungen, zugleich verdrängt hat die Stellung des Menschen zum All, er wird unklarer über sich selbst und über sein Grundverhältnis zur Welt, es wanken die Tugenden nicht bloß des religiösen, sondern auch des moralischen Lebens.

Die Zeitgeist zeigt in dieser Richtung eine erschütternde Tragik. Die Menschheit der Zeitgeistes wollte sich von allen Zusammenhängen ablösen und lediglich der eigenen Kraft vertrauen, durch einen engen Zusammenhalt und eine volle Entfaltung alles Vermögens auf dem Boden des Daseins glaubte sie allen Aufgaben gewachsen zu werden, in rastloser Arbeit wollte sie einen Turm bis zum Himmel bauen. Aus aber sind die Völker untereinander verwirrt, immer weniger findet die Menschheit sich bei allem Gerede von Einheit und Gleichheit innerlich zusammen. Die Grenzen der Menschheit treten deutlich hervor, der Menschenmehrwert ist im Verschwinden. Es muß sich bald entscheiden, ob die heutige Kultur und Gesellschaft stark genug ist, eine innere Einigung zu vollziehen, die notwendigen geistigen Kräfte aufzubringen, die zeitliche Vereinfachung nicht nur des einzelnen, sondern der Menschheit zu überwinden, oder ob sie es nicht ist; bei einer Verneinung müßte die heutige Kultur und Gesellschaft untergehen, sie würde einen solchen Untergang verdienen. Die geistige Welt selbst steht sicher und fest über allen Wandlungen und allem Menschenmehrwert, wie die Gestirne über den Wandlungen der Erdoberfläche. Da, es könnte sein, daß erst eine frische Verneinung aller selbständigen Geisteskräfte und die Auflösung aller unheilbaren Zusammenhänge der Menschheit erweisen würde, wie sehr sie für ihr eigenes Bestehen darauf angewiesen ist. Inzwischen nur jeder einzelne unverdrossen seine Pflicht und helfe er das Ganze fest im Auge!

Zur Redaktionsänderung.

Lehrer, 17. August. (Fr. Tel.) Die Karlsruher Zeitung schreibt amtlich:

In den letzten Tagen sind in Mannheimer und Heidelberger Zeitungen Beschlüsse gegen die badische Regierung wegen ihrer Haltung in der Beziehung der Redaktionsdirektion in Heilbronn erhoben worden. Es darf darauf erinnert werden, daß der badische Landtag am 11. Juni folgende, von sämtlichen Fraktionen des Hauses eingebrachte Entschließung einstimmig angenommen:

„Der Landtag erwartet von der Regierung, daß sie in der Frage der Besetzung der Baubehörde der Redaktionsänderung die Interessen des badischen Landes nachdrücklich vertritt und insbesondere nur einer solchen Lösung zustimmt, die die Souveränität für die badische Redaktionsstelle in die Hand eines badischen Technikers legt.“

In Ausführung dieses Landtagsbeschlusses hat die badische Regierung beantragt, daß die ein Heilbronn zu existierende Redaktion aus 2 gleich-gedachten Beamten, einem parteiischen Redaktionsleiter und einem badischen Techniker für die untere Redaktionsstelle besetzt werden soll, weil das Reich auf die Mitwirkung eines höheren Verwaltungsbeamten Wert legte. Der badische Vorstand stellte dem Reich die Einseitigkeit des großen Wertes, dessen oberste Leitung im Reichsministerium ruhen würde, in Frage, sondern wollte nur die berechtigten Belange der badischen Zeitungen — der Arbeitervereine, der Redaktionsvereine, der Geschäftsleute — berücksichtigen.

Die württembergische Regierung stellte sich jedoch den badischen Wünschen entgegen und bestand darauf, daß ein württembergischer Baubeamter allein die technische Oberleitung des gesamten Werkes übernehme, und wer in dem vorliegenden Fall Konkurrenz-Interessen vertritt und ob unter diesen Umständen die badische Regierung die Schuld an der Verzögerung der Einsetzung der Baubehörde trifft, mag die Öffentlichkeit beurteilen. Die Verhandlungen hatten schließlich das Ergebnis, daß der aus einem württembergischen Oberbauamt und einem badischen Oberregierungsrat gebildeten Leitung ein badischer Baubeamter beigegeben werden soll, welcher die Angelegenheit der badischen Redaktionsstelle zu bearbeiten hat. Er wird der ständige Vertreter des Oberbauamtes sein und bei Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Oberbauamt soll auch seine Auffassung zur Kenntnis des Reichsministeriums gebracht werden. Die Stelle des Oberbauamtes soll kein dauerndes Vorrecht Württemberg sein.

Der Mann mit den sieben Masken.

Roman von Erich Büfften.

43) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Bei Schiller glaubte Speer schon besser als bei Goethe jemand zu sein —

„Findet er nicht in seinen philosophischen Schriften einen feststehenden, gefährlichen Uebergang vom Moralischen zum Selbstischen? Bemüht er nicht zahlreiche Mosaik unwillkürlich und schließlich das Laster mit dem Selbstischen?“

„Wer hat Ihnen das gesagt? Wo haben Sie das gelesen?“ fragte der Ankläger schnell.

„Es kann sein, daß ich es irgendwo gelesen habe. War Schiller nicht gerade deshalb so hervorragend zum tragischen Dichter geschaffen, weil seine Seele eine angeborene Neigung zu grausamen Phantasien hatte? Hätte er ohne die Verbrechergestalten, die er verherrlicht, überhaupt ein Dichter sein können?“

Doktor Speer selbst beantwortete unwillkürlich diese Frage stillschweigend mit „Nein“ und war dann über sich selbst betroffen, daß er sich durch die Einflüsterungen des Hochstaplers so beeinflussen ließ.

„Den Betrüger Werber wollte er zum Helden einer Tragödie machen. Er sollte zu seiner prinzipialen Rolle geboren erscheinen. Sein Betrug sollte ihm nur den Weg ebnen, zu dem die Natur ihn bestimmt hatte — wollte da Schiller nicht einem dem meingigen verdamnten Charakter verherrlichen, Herr Staatsanwalt?“

Gödert fragte das mit blühenden Augen. „Doktor Speer, erschrecken Sie. So hatte er ihn noch nie gesehen, auch früher nicht.“

„Und endlich Richard Wagner?“ riefte Gödert. „Ist Ihnen nicht aufgefallen, Herr Staatsanwalt, wie dieser Mann den Erlösungsgedanken zu Tode heßt?“

Der Substitut schüttelte einen gelinden Schwindel. Das war schon wieder ein neuer Gedanke, den dieser unheimliche Geist heraufschleuderte.

„Der Holländer von seinem Uebermüde gegen die Gottheit selbst! Lammhäuser erlöst von Glanzlichter Bohemien, selbst Erlösung von seiner göttlichen Sendung — Tristan und Isolde, sich gegenseitig erlösend — Wotan, der Weltbeherrscher, Brunnhilde, das erlösende Weib, der Orkustönder, alle, alle, alle begehren, schreien nach Erlösung, Erlösung dem Erlöser! ruft sich Wagner am Schluß selber zu, der

grenzenlos Eigmüßiger, der Unabkärbarste aller — der Wahnsinnige — der Friedlose — Masken — Masken! Nichts anderes — Zaubergestalten, in welche der moderne Proteus sich hält.“

Gödert hatte zwar angekündigt, enden zu wollen, aber er endete noch nicht. Ein unaufhaltsamer starker Redestrom floß von seinem fortwährend bewegten Lippen.

„Sie glauben, mein Beweismaterial ist erschöpft, Herr Staatsanwalt? Aber ich weiß von noch einem! Der letzte ein radikales Böses, das er — wie konnte sein Bewusstsein andere Grundlätze haben? — vor allem in seinem eigenen Innern fand. Und gegen dieses eigene Verbrechen, das er zwingen wollte, errann er ein Mittel, dem er einen Vordruck widmete. Und die Menschen sangen ihm nach und redeten von Pflicht und kategorischem Imperativ — diesen Masken des verurteilten Königsbergers — Masken der Bestien und Lügner — du mußt, denn du sollst!“

Mit hellem Gelächter drang Gödert ab, endlich war er tatsächlich erschöpft und wußte für heute wirklich nichts weiter zu sagen.

Wie von einem schweren Alpdruck erlöst, lehnte sich Doktor Speer in seinem Sessel zurück und schloß für Minuten die Augen.

In seinen Ohren, die er sich vergebens trampfhaft zuhelt, klangen zahllose Musikinstrumente in einer ungeheuren aufpeitschenden Symphonie wie Vokanten des jüngsten Gerichts durcheinander, und ein gellendes Veltmots dröhnte dazwischen: „Du mußt, denn du sollst!“

Neunzehntes Kapitel.

Rainer Speer war so ehrlich, sich selbst zu gestehen, daß ihn die mächtig gewordene Verneinung des Fräulein von Batthory nicht nur aus amtlichen Gründen interessierte.

Gegenüber der ganzen Persönlichkeit Göderts empfand er auch den rein menschlichen Reiz, einen Einblick in das Liebesleben des Hochstaplers zu gewinnen.

Bereits die Beziehungen des Beschuldigten zu Frau Nowakowska hatten dem jungen Kriminalisten hierzu Anregung gegeben.

Der Verhaftete war tatsächlich seinem Vorjage, sich in den Eheprozeß des Bibliothekars nicht einzumischen, treu geblieben und hatte seine Zeugnisaussage verweigert.

Gesprächsweise erklärte er dem Staatsanwalt nicht ohne Humor, daß ihm seine eigenen juristischen Angelegenheiten nachgerade genug zu schaffen machten und er keine Lust verspüre, noch fremde Prozesse zu bedienen.

Unter diesen Bedingungen hat die badische Regierung a. B. Dr. die Beamten für die Redaktionsdirektion dem Reichsministerium benannt. Mit den Bauarbeiten wird alsbald begonnen werden können.

Deutsches Reich.

Einspruch gegen Hörings Kompetenzüberfahrungen. Reichstagsabgeordneter Dr. Kulenkampf-Regensburg (D. Volksp.) hat an den Staatskommissar für öffentliche Sicherheit nachstehende Drahtung gefandt:

Unterjahrung in Angelegenheit Nachrichtstelle Wadoburg wird von sozialistischer Seite hier ganz einseitig geführt. Im öffentlichen Interesse ist partielle Klärung unerlässlich. Ich antrage sofortige Herabsetzung eines unparteiischen, unabhängigen Untersuchungsausschusses.

Eine zweite Drahtung des gleichen Abgeordneten an den Reichstagskanzler besagt:

Oberpräsident Hörning erläßt unter dem 12. August eine Verordnung, welche die Organe verbietet und gebietet, Werber und Fremde mit fünf Jahren Gefängnis droht, sofern nicht Justizhausstrafe verurteilt ist. Die Organe seit Monaten der Reichsregierung bekannt und wird als Schutzorganisation betrachtet. Ich beklage die überpräsidiale Kompetenz und erbeide Protest.

Baden.

Die Mählscheine und die Mählskontrolle.

Lehrer, 17. Aug. (Fr. Tel.) In der in den letzten Tagen verbreiteten Presse, nach welcher bei einer Besprechung mit dem Reichsminister der Reichsregierung für Baden festgestellt werden soll, daß die Kommunalverbände das auf die einschlägige Quantität der Mählscheine, die Bestimmung eines Mählschein zu lösen, wogegen der Reichsminister sehr überaus lebhaftes Interesse nach Belieben möchten und vorzuziehen ließe, schreibt die „Karlsruher Zeitung“ u. a. die Mitteilung infolged nicht zutreffend, als darin gesagt werde, daß die Mählscheine nach Erteilung des Mählschein-Zolls wegfallen. Es ist lediglich vorläufige Erleichterungen hinsichtlich der Bestimmung der Mählscheine und Mählskontrolle in Aussicht gestellt. Gleichwohl ist die Bestimmung über Mählscheine und Mählskontrolle streng durchzuführen. Ungeachtet dessen Bestände von Mählsvereinigungen würden in ähnlicher Weise die Regierung zur Folge haben. Alle Bestellungen werden bringen erlaubt sich an die Behörden zu halten und in der Ordnung zu lösen.

Letzte Meldungen.

Die Note über das ostpreussische Abstimmungsgebiet. Berlin, 17. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichstags-Konferenz hat am Sonntagabend dem Reichspräsidenten der Deutschen Friedensdelegation die Entscheidungsnote über das ostpreussische Abstimmungsgebiet überfandt.

Der Metallarbeiterstreik in der Pfalz. Ludwigshafen, 17. Aug. (Fr. Tel.) Zur Lage im Metallarbeiterstreik in der Pfalz meldet die „Pfalz Post“ weiter, daß in den letzten Tagen erheblichen Verhandlungen mit der hiesigen Metallarbeitergewerkschaft die Verhandlungen eine Einigung herbeiführen werden konnte, mit der die Arbeiter sich einverstanden erklärten. Am Mittwoch früh wird die Arbeit wieder aufgenommen. Die noch in Frage stehenden Bestimmungen werden Ende September in besonderen Verhandlungen erledigt. Zur gleichen Zeit meldet aus Saarbrücken: Bei der Aufnahme der Arbeit ergaben sich dort Schwierigkeiten bei den Firmen, bezgl. deren es in letzter Zeit gekommen ist, daß für Betriebe, die normalerweise ungenutzte Maschinen und die Betriebsmittel schon Stellung genommen haben, erstliche Überlegungen stattfinden sollen. Die Arbeit wurde deshalb auch in den übergebenen Betrieben nicht aufgenommen und in geschlossenem Zustand verblieben die Arbeiter durch die Stadt am Stadionsplatz, wo gerade Verhandlungen stattfinden, die jedoch nur kurz waren, da der Vertreter der Arbeitgeber, Rechtsanwalt Holmann, sofort erklärte, daß die vereinbarten Sätze auch den kleinen Firmen zu gelten seien. Die Arbeit wurde daher heute Dienstag allgemein wieder aufgenommen.

Paris, 17. Aug. (Fr. Tel.) Der Bundesrat hat heute das von der Kurie nachgeforderte Agrarment für den als Runtion in Aussicht genommenen Reichsminister erteilt. Die der Minister ist Bernwardi. Paris, 17. Aug. (Fr. Tel.) Der Reichspräsident hat die Unabhängigkeit Rumens als eine Vollstreckung vorangegangen, in welcher der feste Entschluß der Bevölkerung zum Ausdruck kommen soll.

London, 17. Aug. (Fr. Tel.) Aus Teheran ist an mehreren Stellen die Mitteilung eingegangen, daß die englischen Truppen zwischen Reil und Kasim mit den Russen Truppen Kämpfe erweisen haben. Bei Gilkhabad, wo sich die Russen Truppen in einer Höhe von 1900 Meter über dem Meeresspiegel verschanzt hatten, wurden sie nach heftigsten Kämpfen aus ihren Stellungen vertrieben. Der Kampf währte dort an.

Er fügte recht offen hinzu, daß es ihm eine gewisse Befriedigung gebe, den ehrgeizigen und eiteln Boien und auch die weisen Ehrerichter, die dem Gefährnisse der Beklagten wohl nicht ohne weiteres folgen zu sollen glaubten, in einem gewissen Dunkel zu lassen.

Er könne sich dabei sogar einbilden, ein gutes Werk zu tun und die gestörte Ehe wieder zusammenzutun. Denn die kleine Polin, so versicherte er recht bestimmt, die eine entzückende Frau sei, tue ihm aufrichtig leid, da sie lediglich das Opfer ihres Mannes geworden sei.

Doktor Speer horchte überrascht auf und fragte, was Gödert hiermit sagen wollte. Dabei war es eigentlich gar nicht seine Absicht, aus dem Hochstapler etwas herauszubekommen.

Es geschah aber gleichwohl, und es berührte ganz eigenartig, wie der Verbrecher, der von seinem übergeordneten Rechte der Zeugnisverweigerung umständlich Gebrauch gemacht hatte, nach und nach, nicht ohne innere Wärme, alles aussplauderte.

Sein seltsames Vertrauen zu Doktor Speer, der vergeblich abzuwehren versuchte, ging sogar so weit, daß er ihm sein zärtliches Zusammensein mit der jungen schönen Frau bis in die Einzelheiten andeutete.

„Selbst in meinen Armen, ja buchstäblich an meinem Lippen hängend“, erzählte er, „war sie eigentlich doch treu ihrem Manne und darauf bedacht, mir mein Geheimnis zu entreißen.“

Doktor Speer machte ein ungläubiges Gesicht. „Ich bin davon überzeugt, daß sie den Auftrag hatte, durch ihre bezaubernde Lebenswürdigkeit mich zu verführen und mir zu entlocken, welches Wert der Bibliothek ich habe — der Pole wollte es mich dann wahrscheinlich durch einen glücklichen Zufall entdecken lassen.“

Der Ankläger schüttelte den Kopf. „Und dabei wäre sie ihrem Gatten doch untreu geworden? Und er selbst hätte ihr einen so gefährlichen Auftrag gegeben?“

„Eine solche Voraussetzung hat er in seinem Ehrgeiz nicht geübt!“ lächelte der Hochstapler. „Von ihrer Treue war er fest überzeugt! In den Augen habe ich selber nicht denken können.“

„Weshalb haben Sie ihn dann nicht vermisst?“ fragte der Staatsanwalt ernst.

„Ich frage immer im Wahn meiner eigenen inneren Einsicht, Herr Doktor! Es war für mich eine Hauptaufgabe, ob sie in meiner Annahme nicht anders, mein wirkliches Geheimnis etwa erraten oder ahnen würde.“

„Run?“ fragte Speer mit Spannung.

(Fortsetzung folgt.)

RHENANIA

Zentrale: **MANNHEIM** Rheinschiffahrts-Konzern **MANNHEIM**
Massen-Transporte

Mannheim
Ludwigshafen
Kehl
Duisburg
Hannover
Emden
Köln
Wesel
Rhenania-Sped.-Ges.
Allgemeine Sped.-Ges.

Rotterdam
Homburg
Frankfurt a. M.
Bamberg
Aschaffenburg
Würzburg
Kitzingen
Nürnberg
Regensburg
Rhenania Rheinsch.-Ges.
Carl Presser & Co. G. m. b. H.
Bavaria Schiff- & Sped.-A.-G.

Agenturen in Antwerpen, Straßburg, Berlin, Hamburg usw.

Bierbrauerei Durlacher Hof A. G.

vorm. Hagen, Mannheim.

Auf Grund der in der außerordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft vom 12. Juli d. J. beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von M. 250.000.— neuen, ab 1. April d. Js. dividendenberechtigten Aktien, fordern wir hierdurch gemäß den mit der Gesellschaft getroffenen Vereinbarungen die Aktionäre der Gesellschaft zur Ausübung des Bezugsrechts auf.

1. Auf je M. 3.000.— alte Aktien kann eine neue Aktie zu M. 1.000.— zum Kurse von 112% zuzüglich Schlussnotenstempel bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 18. August bis 31. August d. Js. einschließlich auszuüben, bei der Rheinischen Creditbank, Mannheim, und deren sämtlichen Zweigniederlassungen;
3. Die alten Aktien (ohne Dividendscheine) sind zu diesem Zweck mit einem Verzeichnis in geordneter Nummernfolge zur Abstempelung einzureichen. Gleichzeitig ist der Gegenwert der jungen Aktien zu entrichten. Ueber die Zahlungen wird Quittung erteilt, gegen deren Rückgabe die jungen Aktien nach Fertigstellung ausgetauscht werden.
4. Sowie die Ausübung des Bezugsrechts im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.
5. Auf Verlangen sind die oben genannten Stellen bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln.

Mannheim, im August 1920. Rheinische Creditbank.

Amtliche Bekanntmachungen

Tagesordnung

zu der am Donnerstag, den 19. August 1920, vormittags 9 Uhr stattfindenden Bezirksrats-Sitzung.

1. Den Ortsbauern in Ladenburg über Festhaltung der Strohschälen für eine Verbindungsstraße zwischen Fähr- und Cronbergerstraße in Ladenburg.
2. Bericht des Maxin Grimm um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zum „goldenen Schwanen“ in Ladenburg.
3. Bericht des Maxin Scheidel um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zur „Krone“ in Ladenburg.
4. Bericht des Konrad Wöhler um Erlaubnis zum Betrieb der Kantine der Sicherheitswehr in der früheren Grenaderkaserne.
5. Bericht der Margareta Wöhler um Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein in der Wirtschaft Wöhlerstraße 46.
6. Bericht des Josef Heidem um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft im Hause Speckweg 17 in Ladenburg.
7. Bericht des Georg Spreng um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsbetriebs mit Branntwein zum Haus des Hofes Resthofstraße 1 nach Kirchbergstraße 35 in Heidenheim.
8. Bericht des Karl Köhler um Erlaubnis der Schankwirtschaft mit Branntwein zum Haus Resthofstraße 1.
9. Bericht des Jakob Kötter in Reuders um Erlaubnis zum Ausschank alkoholfreier Getränke in einer Verkaufsstube an der Ede Schienen- und Oppauerstraße in Walldorf.

Die Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Herren Bezirksräte auf dem Rathaus in Mannheim, den 16. August 1920.
Vab. Bezirksamt — Hdt. I.

Bau- und Straßenarbeiten.
Der Stadtrat Mannheim hat beantragt, im Gebiet westlich der Wilhelm-Wandstraße im Stadtteil Reuders die Bau- und Straßenarbeiten unter Aufhebung des mit Bezirksratsbescheid vom 25. März 1920 genehmigten Bauausführungsplanes neu festzusetzen.

Der hierüber gefasste Plan nebst Befolgen liegt vom Tage der Ausgabe dieser Zeitungsnummer an während 20 Tagen in dem Rathaus N. 1, 3. Stock, Zimmer 101 zur Einsicht der Beteiligten auf.

Eventuelle Einwendungen gegen die beschlossene Anlage sind innerhalb der obenbestimmten Frist bei Zustellung der Bescheide beim Bezirksamt oder dem Stadtrat Mannheim geltend zu machen.
Mannheim, den 4. August 1920.
Vab. Bezirksamt, Hdt. V.

Futtermittelpreise.
Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Monats Juni 1920 (einschließlich 5% Zuschlag).
Gemäß § 9 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 23. Febr. 1918, betr. die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. April 1918 (R.-G.-Bl. S. 357 u. f.) sind von der Heeresverwaltung für im Monat Juli erforderlichen Futtermittel zu vergüten.

Zum Weisbezirk	Für Hafer	Für Roggenstroh (Rohstroh)	Für Weizenheu
Mannheim	Mk. 304,50	Mk. 63,00	Mk. 100,00

Städtisches Bundesamt
S. 2, 1. u. 2. g.

Landesverband badischer Tanzlehrer

Ortsgruppe Mannheim.

Die dem obigen Verbands angeschlossenen unterrichtsbereiten Tanzlehrer machen auf die **Anfang September** in ihren Unterrichts-stätten beginnenden

Herbst-Tanzkurse

aufmerksam u. bitten um baldige Anmeldung. Unterricht in allen ortsüblichen und modernen Tänzen. *2677

Friedrich Bauer, U 4, 14
Viktor Geißler, Langstr. 28
Karl Helm, Langstr. 21a
Peter Maler, Seckenheimerstr. 36a
Kaspar Nagel, Schwetingerstr. 171
Karl Schwebel, p. Adr. Zigarrengeschäft
Bender, Q 2, 7
Roman Wehrle, Burgstr. 31

Schlachtfest

Mittwoch, den 18. August
„Rheingauer Weinstube“
Telephan 1062. Ludwigshafen Steierstraße 12.

Spanisch.

Wer überlegt jeweils spanischen Briefwechsel. Angebote u. Y. J. 109 a. d. Geschäftsstelle. 6017
Euchre Nebenbeschäftigung als Maler für Galanteriewaren od. als Zeichner. Angebote unter R. J. 43 an die Geschäftsstelle. *2717

Bilanzhalter
Buchhalter und Steuerfachmann empfiehlt sich. Angebote unter Q. V. 22 an die Geschäftsstelle. 8867

Offene Stellen

Große Transport-Vericherungs-Aktien-Gesellschaft

sucht für **Platz und Bezirk Mannheim** einen vertrauenswürdig, geschäftlich **ersten Vertreter.**

Baldige Meldungen erfahrener, tatkräft. und strebsamer Fachleute, gegebenenfalls auch von intelligenten, geschäftstüchtigen Nichtfachleuten (Offizieren, Beamten, Kaufleuten usw., die eine lohnende und vollkommen risikofreie Tätigkeit entfalten wollen), werden gebeten. Angebote unter F. E. 107 an Ala-Haasenstein & Vogler, Magdeburg einzureichen. Die Tätigkeit führt zu hohen steigenden Einnahmen und setzt voraus, dass der Reflektant sich in ersten industriellen und gewerblichen Kreisen geschäftlich bewegen kann und bewegen will. E188

Handarbeiten!

Für diese Abteilung sucht größeres Kaufhaus des Rheinlandes eine

allererste Spezialistin

für den Verkauf. Damen, die beratende Stellen schon begleitet haben, wollen sich melden. Hohes Einkommen und Dauerstellung zugesichert. Angebote unter Y. E. 105 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erste allangelebene kleine Zigarrenfabrik

sucht zum sofortigen Eintritt

Erste Kraft

für Korrespondenz und Buchhaltung und zur Unterstützung des Chefs.
Strebsame und an selbständiges Arbeiten gewohnte Bewerber können sich gebührendes Lebensstellung erlangen.
Distrikten zugesichert.
Anged. u. Y. K. 110 an die Geschäftsstelle.

Provisions-Reisender

gesucht, welcher für uns den Verkauf der Fabrikate der Palmwerke H. Schilck & Cie., A.-G., Hamburg übernimmt. Derselbe muß bei der gesamten Detailkundenschaft Mannheims und evtl. Ludwigshafens und Umgebung gut eingeführt sein. Schriftl. Angebote an Hoffstaetter & Cie., Mannheim.

Zum sofortigen oder auch späteren Eintritt suchen wir mehrere tüchtige

Stenotypistinnen

mit längerer Erfahrung. Köpflingerinnen kommen nicht in Betracht. Angebote mit. Beifügung von Zeugnisabschriften und mit Angabe der Kenn-Nr. 494 erbeten an **Brown, Boveri & Cie., A.-G. Mannheim-Käferhof.** E. 28

Gesucht wird

perfekt. Stenotypistin

mit mehrjähriger Praxis. Damen, die die französische Sprache beherrschen und möglichst auch englische Sprachkenntnisse besitzen, wollen ihre ausführlichen Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild richten an die **Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co., Heidelberg.** 9380

Eisenbranche!

Junger Mann

mit Kenntnissen der Röhren- und Fittingsbranche für sofort oder später gesucht.
Angebote unter Q. E. 14 durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8866

Sur Abnahme eines neuen H. Röhren- und Fittings-Werkzeuges in Mannheim wird ein tüchtiger, selbständiger

Architekt

gesucht.
Gefl. Angebote mit Referenzen unter N. O. 5128 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbeten.

Hohes Nebenverdienst!

50 Mk. täglich verdienen Herren u. Damen durch Einrichtung eines Polstermöbelschneiders. Kein Kapital nötig. Reparaturarbeiten, Möbel, Kunstg., 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u.